

Sehr geehrter Herr Pfarrer, sehr geehrte Verantwortliche für die Liturgie!

In dieser besonderen Zeit, die durch die Corona bedingten Einschränkungen so stark das Leben in der Pfarre prägt, wollen wir mit diesem Brief und dem Gottesdienstvorschlag das **Augenmerk auf die Situation arbeitsloser Menschen** lenken.

Die monatlichen Zahlen arbeitsloser Menschen sind die höchsten, die jemals aufgezeichnet werden mussten, im Vergleich zum Vorjahr sind es nun um 120.000 Menschen mehr. Hinzu kommen noch zahlreiche Einzel- oder KleinunternehmerInnen, die keine Arbeit und auch kein Einkommen haben. **Besonders getroffen** von den Folgen der Krise sind **Frauen** sowie **junge und langzeitarbeitslose Menschen**.

Bereits vor der Krise waren über 400.000 Menschen auf der Suche nach einem Arbeitsplatz. Viele von ihnen konnten oftmals die enorm gestiegenen Erwartungen der Betriebe nicht erfüllen. Aktuell sind beim AMS deutlich **weniger offene Stellen** gemeldet, die Arbeitssuche ist noch schwieriger geworden.

Große finanzielle Einbußen bis hin zur Existenzgefährdung belasten die betroffenen Menschen. **Unsicherheit** in der Kurzarbeit, **Zukunftsängste** durch die aktuelle Arbeitslosigkeit oder die **Aussichtslosigkeit** bei langer Arbeitssuche bedrücken die Seele.

Wir haben in unserer aktuellen und auch in der letzten Ausgabe unserer Zeitschrift „info“ zwei **Lebensgeschichten** beschrieben. Darin sind ganz konkrete Erfahrungen von Beschämung - etwa beim Arztbesuch - und von Schwierigkeiten bei der Arbeitssuche beschrieben, aber auch von Unterstützung, und letztendlich die Freude über den neuen Arbeitsplatz.

Die **Erwerbsarbeit** ist so ein zentraler Faktor für die **Identität** der Menschen, es entsteht ein großes Loch, wenn die Arbeitslosigkeit zuschlägt. Es gibt kaum jemanden, der oder die nicht arbeiten will. Oft geht es um's nicht arbeiten können, weil es konkrete Hindernisse gibt.

### **Was kann konkret getan werden?**

- Die **Wahrnehmung schärfen**, Augen, Ohren, Herzen öffnen, in pfarrl. Gremien oder im Dekanatsrat die Situation arbeitsloser Menschen thematisieren oder Arbeitslosigkeit generell, als Einstieg in die Diskussion etwa ein Artikel aus der Zeitung „info“ der Arbeitslosenstiftung.
- Der **Sprachlosigkeit** (beiderseits) **entgegenwirken**, Arbeitslosigkeit sichtbar machen, sensibel mit Betroffenen reden und ihre Lage thematisieren.

- Dem **Rückzug** arbeitsloser Menschen **entgegenwirken**, auf Betroffene zugehen, Begleitung anbieten z. B. zu Terminen beim AMS, Tipps für die Gestaltung der Bewerbung oder des Lebenslaufs.
- **Vernetzung der Pfarre** mit regionalen Unterstützungseinrichtungen, die arbeitslose Menschen betreuen oder ein Gespräch mit der regionalen AMS-Leitung. Die Arbeitslosenstiftung, die KAB oder die Betriebsseelsorge in den Treffpunkten mensch&arbeit [www.mensch-arbeit.at](http://www.mensch-arbeit.at) unterstützen gerne dabei.
- Ein eigenes **Projekt in der Pfarre oder im Dekanat** entwickeln, bei Bedarf mit Unterstützung der Arbeitslosenstiftung, wir kommen ein paarmal und überlegen gemeinsam eine Aktion, ein Projekt, das in einem überschaubaren Zeitraum umgesetzt werden kann.  
Beispiele
  - lokales Paten- oder Lotsenmodell für die Begleitung arbeitsloser Menschen
  - lokale „Jobbörse“ mit offenen Stellen der Betriebe in der Pfarre
  - Erzähl-Cafe als Treffpunktangebot
- Einen **Gottesdienst** zum Tag der Arbeitslosen – 30. April oder zum Tag der Arbeit – 1. Mai gestalten oder das Anliegen einbauen. Wir haben einen Predigtvorschlag samt Fürbitten von Sozialethikprofessor Christian Spieß und einen Vorschlag für das Kyrie mit konkreten Beispiele aus der Arbeitswelt von KAB Referentin Elisabeth Zarzer beigelegt.
- Eine **Kollekte** kann der Bischöflichen Arbeitslosenstiftung gewidmet werden, dafür ist die Zustimmung des Ordinariats erteilt.
- Die Arbeitslosenstiftung vergibt einen **Weiterbildungszuschuss** bis zu € 800,- für arbeitslose Menschen, wenn öffentliche Förderungen nicht reichen. Falls pastorale MitarbeitInnen Kontakt zu arbeitslosen Menschen haben und eine Einschätzung über die Zielsetzung der Weiterbildung und die persönliche finanzielle Lage abgeben, kann die Arbeitslosenstiftung diese Unterstützung gewähren.
- Weitere Exemplare unserer **Zeitung „info“** oder Folder senden wir gerne zu. Wir informieren Sie auch über die aktuellen Zahlen arbeitsloser Menschen in der Gemeinde oder der Region. Informationen zum Thema Arbeitslosigkeit, zu Lebenslagen arbeitsloser Menschen, zu unserer Tätigkeit finden Sie auf [www.arbeitslosenstiftung.at](http://www.arbeitslosenstiftung.at)

Mit freundlichen Grüßen



Geschäftsführer